

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. (Lk 4,8)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch wieder im Namen Jesu Christi. Heute ist der 48. Tag auf unserer Bibelreise bis Pfingsten 2022. Ich hoffe und bete, dass ihr euch alle im Herrn freut und an unserer Bibelreise und dem Wort Gottes festhaltet. Manche haben mir mitgeteilt, dass obwohl sie jetzt schon über 40 Tage das Wort Gottes lesen, noch nichts in ihrem Leben passiert ist, noch keine Änderung eingetreten ist, dass die Probleme im Gegenteil noch größer geworden sind, der Streit zugenommen hat und die eigene Wut noch nicht verschwunden ist. Seid nicht traurig und deprimiert. Im Psalm 27,14 lesen wir: *„Hoffe auf den HERRN, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den HERRN!“* Der Psalmist betont immer wieder, dass wir auf den Herrn warten sollen. Je länger die Wartezeit ist, umso schöner wird die Belohnung sein; wunderbare Dinge werden passieren, das kann ich euch versprechen. Preiset den Herrn! Wartet die Zeit des Herrn ab und in der Zwischenzeit lest weiter und nehmt eure Zusage, euer Ja zur Bibelreise ernst. Der Herr wird es euch lohnen; es gefällt Ihm sehr, wenn Seine Kinder Sein Wort lesen, und Er wird euch eure Herzenswünsche erfüllen. Halleluja!

Unser heutiges Lesepensum umfasst Levitikus Kapitel 5 und 6, Psalm 6 und Lukas Kapitel 4. Im Buch Levitikus setzt sich die Beschreibung der 5 Opfertiere des Alten Testaments fort und heute lesen wir über die letzten beiden, das Sündopfer und das Schuldopfer. Ich werde heute nicht im Detail darauf eingehen; ich hatte euch ja bereits angekündigt, dass ihr hierzu eine gesonderte Katechese von mir bekommt. Preiset den Herrn!

So kommen wir zum sechsten Psalm. Er ist ein sogenannter Bußpsalm. Unter den insgesamt 150 Psalmen gibt es sieben Bußpsalme, von denen Psalm 6 der erste ist. Der nächste Bußpsalm ist Psalm 32, wenn wir ihn lesen, werden wir auf das Thema nochmals eingehen. Ein Bußpsalm ist im Wesentlichen das Bekenntnis von Sünden in Bedrängnis, wobei die Sünden vor Gott bereut werden und Gott um Seine Barmherzigkeit und Vergebung angefleht wird. Im Psalm 6 finden wir David in großer physischer und geistiger Bedrängnis; er wendet sich verzweifelt an Gott und fleht um Erbarmen und Befreiung von der Strafe. Er erwähnt auch eine Krankheit; woran er leidet, wissen wir nicht. Er vertraut aber fest auf Gottes Gnade und endet sein Gebet mit: *„Gehört hat der HERR mein Flehen, der HERR nimmt mein Beten an.“* Wenn wir von seiner Not lesen, kommen uns selbst die Tränen, wenn wir seine aufrichtigen Worte vernehmen, aus denen sein Herzscherz spricht. Am Ende eines jeden Psalms findet er immer Worte der Hoffnung, von der sein Herz voll ist, Worte des Muts, ein weiterer schöner Charakterzug von David. Wir verstehen jetzt auch, was uns der Hl. Geist durch den Apostel Paulus im Römerbrief 8,24 sagt: *„Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet.“* Die Rettung kommt immer durch die Hoffnung. Wir wissen, dass wir gerettet sind, weshalb wir nie die Hoffnung verlieren sollen. Nehmt euch ein Beispiel an David!

Vers 6 von Psalm 6 allerdings sorgt für Verwirrung: *„Denn im Tod gibt es kein Gedenken an dich. Wer wird dich in der Totenwelt preisen?“* Manche missdeuten diesen Vers und sagen, es gäbe keine Hoffnung auf das Ewige Leben nach dem Tod und keine Hoffnung auf Rettung und Erlösung. Um diese Stelle richtig verstehen zu können, müssen wir wissen, was der hebräische Begriff „Sheol“ bedeutet, der später als „Hades“ ins Griechische übersetzt wurde. In manchen Übersetzungen wird dieser Begriff schlichtweg mit „Hölle“ übersetzt; es ist aber nicht genau dasselbe. Zurück zum Vers 6, in dem David sagt: *„Denn im Tod gibt es kein Gedenken an dich. Wer wird dich in der Totenwelt preisen?“* Wir sollten

nicht annehmen, dass David und die Menschen im Alten Testament nicht an ein Leben nach dem Tod geglaubt haben. Liebe Kinder, im Alten Testament steht geschrieben, dass alle Verstorbenen nach dem Tod in einen dunklen Zwischenraum, auf Hebräisch „Sheol“ genannt, gelangen; sie existieren weiter, aber in einer Form eines Lebens, die uns unbekannt ist. Es ist ein dunkler, einsamer und düsterer Ort. Einen Hinweis darauf finden wir in Ijob 10,21-22: *„Das Land der Finsternis und des Todesschattens, das Land, so dunkel wie die Nacht, wo Todesschatten herrscht und keine Ordnung, und wenn es leuchtet, ist es wie die Nacht.“* Laut Ijob 17,13 ist es ein Ort des Schmerzes. Der Psalm 116, 3 spricht von den Fesseln des Todes, von Bedrängnis und Kummer. In 2 Samuel 22,6 lesen wir: *„Die Fesseln der Unterwelt umstrickten mich, über mich fielen die Schlingen des Todes.“* Im Alten Testament scheint es keinen Unterschied zwischen den Gerechten und den Ungerechten zu geben. Alle gelangen in den Scheol. Im Neuen Testament ist das nicht so. Wir werden darauf zurückkommen, wenn wir das Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus in Lukas Kapitel 16 lesen werden. Was ihr wissen sollt ist, dass dieses Sheol keinen bleibenden Einfluss auf die gottfürchtigen gerechten Menschen hat und diese dort nicht umkommen. Wir werden noch viele Bibelverse lesen, die diesen Glauben bestätigen, z.B. Psalm 49,16: *„Doch Gott wird mich auslösen aus der Gewalt der Unterwelt, ja, er nimmt mich auf“* und Psalm 86,13: *„Denn groß ist über mir deine Liebe, du hast mich entrissen der Tiefe der Unterwelt, des Sheol.“* Wir sprechen von der Befreiung aus der Unterwelt, der Befreiung aus dem Sheol, den wir auch als „Grab“ bezeichnen können. Das Grab besteht bis zur Auferstehung. In diesem Zustand des Scheol gibt es also keinen Lobpreis; das ist es, was David meinte. Preiset den Herrn!

Nun kommen wir zum Lukasevangelium Kapitel 4. Zu Beginn lesen wir, dass Jesus erfüllt vom Heiligen Geist vom Jordan zurückkehrte und vom Geist in der Wüste umhergeführt wurde. Seht, wie erfüllt Jesus vom Hl. Geist nach Seiner Taufe im Jordan war. Und wie steht es mit mir und dir? Wieviel Heiligen Geist tragen wir in uns? 100%, 50% oder 20%? Das Ziel sind 100%. erinnert euch an 1 Korinther 6,19: *„Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?“* Manch einer unter uns ist erfüllt von seinem Ego, seiner Selbstsucht, manche nur von einer anderen Person; wir aber wollen erfüllt vom Hl. Geist sein! Dazu müssen wir beten: *„Komm Hl. Geist, übernimm die ganze Kontrolle über mich!“* Jesus wurde nun vom Hl. Geist in die Wüste geführt, in der Er vom Teufel 40 Tage lang versucht wurde. Während dieser Zeit aß Er nichts, fastete und betete. Um solchen Versuchungen widerstehen zu können, braucht es also Fasten und Beten. In der Tat sind Versuchungen für unser geistiges Wachstums notwendig. In Zeiten der Versuchung denkt nicht, dass Gott nicht mehr bei euch sei; im Gegenteil, weil Er da ist, kommen die Versuchungen. Denkt aber nicht, dass Gott euch in Versuchung führt; die Versuchungen kommen nicht von Gott. Nur wenn ich die Versuchung überwinde, erreiche ich eine geistige Stärke, so sehen wir es auch bei Jesus, der den Versuchungen widerstand. Wir lesen es im Vers 14: *„Jesus kehrte, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück.“* Die Kraft des Hl. Geistes wirkt nun, da Er die Versuchungen überwunden hatte.

Liebe Kinder, wenn ihr über die Versuchungen Jesu nachdenkt, stellt ihr fest, dass es um die Liebe zu uns allen geht. Gottes Liebe zu uns ist so groß, dass Er bereit war, jede Form der Not und des menschlichen Leids auf sich zu nehmen. Diese Liebe ist so tief, dass Gott selbst bereit war, unsere Schwächen und Schmerzen zu erleiden, um uns in unseren Qualen erreichen zu können und uns in all dem, was wir durchmachen, trösten zu können und um uns sanft aus dieser Not in das neue Leben hochzuheben, das Er für uns bereitet hat. So unermesslich groß ist Gottes Liebe für uns. Im Hebräerbrief Kapitel 4 Vers 15 ist auch davon die Rede: *„Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat.“* Halleluja!

Liebe Brüder und Schwestern, kommen wir nun zu den Versuchungen. Wir haben von den drei Arten von Versuchungen gelesen, wie Jesus Satan widerstand, indem Er das Wort Gottes aus dem Alten Testament zitierte. Denkt also nicht, dass das Wort Gottes aus dem Alten Testament seine Kraft verloren hätte, das es keinen Wert hätte. Deshalb wiederhole ich es immer wieder, wie wichtig das Wort Gottes ist, um Satan zu besiegen. Zu den Versuchungen gibt es viele verschiedene geistige Auslegungen von Kirchenvätern und Schriftgelehrten, die alle sehr schön sind, von denen ich euch aber jeweils nur eine Bedeutung nennen möchte. Um die Versuchungen des Herrn aus der richtigen Perspektive sehen und verstehen zu können, lesen wir zunächst 1 Thessalonicher 5,23 : *„Er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.“* Es geht um die drei Bereiche, die wir alle haben, um Körper, Geist und Seele. In allen drei Bereichen sind wir Angriffen des Bösen ausgesetzt und müssen achtsam sein, dass er uns nicht überwältigt.

Zuerst sagte der Teufel zu Jesus: *„Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden.“* Er sagt zu ihm, Er solle Seine fleischlichen Begierden befriedigen, Seinen Hunger, Seinen Durst, da Er ja die Macht hat, dies zu tun. In diesem Bereich greift auch uns der böse Geist im Körper an. Es ist der Geist der Faulheit, der Geist der Begierde und der Völlerei.

Wir lesen weiter in Vers 5-7: *„Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.“* In Matthäus 6,21 steht geschrieben: *„Wo dein Schatz ist, ist auch dein Herz.“* Das Herz symbolisiert die Seele. Die Seele muss den Herrn als einzigen Schatz besitzen. Wenn mir aber Geld, Ansehen und Macht wichtiger sind, dann diene ich fremden Göttern, so sagt es uns das Wort Gottes an verschiedenen Stellen. Es ist der böse Geist des Stolzes und der Habsucht; Macht, Wohlstand Geld, all das greift unsere Seele direkt an.

Vers 9-11: *„Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“* Der Böse sagt zu ihm: *„Es steht in der Hl. Schrift; probiere es doch aus, um zu sehen, ob es bei dir wirkt.“* Wenn ich meinen Intellekt alleine bediene, ohne meine Seele einzuschalten, wenn ich ohne Liebe für den Herrn nur mit meinem Intellekt bestimmte Dinge tue, dann wirkt die Sünde im Kopf und Verstand und lädt den Geist des Zorns und der Eifersucht ein.

In all diesen drei Bereichen greift uns der Böse an. Deshalb müssen wir achtsam sein und den Hl. Geist bitten, uns zu erfüllen und uns zu schützen.

Als letzte Botschaft sagt Jesus im Vers 43 *„Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkünden; denn dazu bin ich gesandt worden.“* Dieses „Müssen“ ist ein „göttliches Müssen“, Gottes Wille. Auch ich soll den Wunsch haben, überall hinzugehen, um die Frohe Botschaft zu verkünden.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.